

Gegen noch mehr Verkehrsbelastungen

Gesamtverkehrskonzept Raum Frick-Stein-Laufenburg: Ziele verabschiedet

Der Raum Frick-Stein-Laufenburg ist wirtschaftlich wie auch bei der Siedlungsentwicklung von kantonaler Bedeutung. Beim Gesamtverkehrskonzept liegt der Fokus auf dem ÖV, dem Fuss- und Veloverkehr, dem klimaverträglich gestalteten Strassenraum sowie der guten Abwicklung des Güterverkehrs.

FRICKTAL. Im Perimeter des vom Kanton Aargau in Auftrag gegebenen Gesamtverkehrskonzept (GVK) befinden sich der Entwicklungsschwerpunkt Sisslerfeld wie auch regionale Schwerpunkte in Frick, Laufenburg und Kaisten sowie Wohnschwerpunkte in Stein und in Frick. Der Kanton Aargau erwähnt im Zusammenhang mit dem Gesamtverkehrskonzept zudem die neue Mittelschule in Stein sowie die Herausforderungen beim grenzüberschreitenden Verkehr.

«In Bezug auf die wichtige Abstimmung zwischen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung besteht in diesem Raum Handlungsbedarf», wird seitens des Kantons betont. Schon im Januar 2024 hat der Regierungsrat die Dringlichkeit erkannt und zwei Verpflichtungskredite von je 500 000 Franken bewilligt. Zum einen für die Erarbeitung des Gesamtverkehrskonzepts



Nicht nur die Entwicklung im Sisslerfeld erfordert hinsichtlich der zunehmenden Verkehrsproblematik Handlungsbedarf.

Foto: Susanne Hörth

Raum Frick-Stein-Laufenburg, zum anderen für eine vertiefte Überprüfung eines neuen Rheinübergangs in Sisseln. Insgesamt geht es darum, bei der schon heute intensiven Verkehrsbelastung mit gezielten Massnahmen die Mobilität so zu gestalten, dass sie künftig den wirtschaftlichen Ansprüchen wie auch den Anforderungen hinsichtlich Siedlung und Umwelt gerecht wird.

Vier Ziele
Am 9. September hat das Steuerungsgremium des Gesamtverkehrskonzepts (GVK) Raum Frick-Stein-Laufenburg neben der Lagebeurteilung, der Verabschiedung der Ziele auch mögliche Massnahmen besprochen. Die Ziele betreffen das Mobilitätsverhalten, den die Region sehr prägenden, grenzüberschreitenden Verkehr, die Strassenräume und den Güterverkehr. Beim ersten der vier

Ziele geht es um das Mobiliätsverhalten und die Erreichbarkeit. Dazu das Steuerungsgremium: «Die Mobilitätsbedürfnisse in der Region werden möglichst umweltschonend und flächeneffizient erfüllt. Der Anteil der umweltschonenden und flächeneffizienten Verkehrsmittel (ÖV, Fuss- und Veloverkehr) wird vergrössert. Die Erreichbarkeit wird insbesondere für den Wirtschaftsverkehr gewährleistet und die Reisezeiten sind planbar.»

Mit dem grenzüberschreitenden Verkehr befasst sich das zweite Ziel. Hierzu heisst es: «Das Verkehrssystem ermöglicht eine effiziente Nutzung der Infrastruktur und berücksichtigt die Bedürfnisse der grenzüberschreitenden Mobilität.» Die klimaverträgliche Gestaltung der Strassen im Siedlungsraum wird im dritten Ziel formuliert. Hierzu wird unter anderem auch auf die Gewährleistung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden hingewiesen.

Beim vierten Ziel geht es um den Güterverkehr. Dazu das Steuerungsgremium: «Der Güterverkehr soll der regionalen Wirtschaft dienen und verträglich abgewickelt werden. Wo möglich und zweckmässig findet der Güterverkehr auf der Schiene statt. Der Strassengüterverkehr wird auf das übergeordnete Netz gelenkt.»

Erste Diskussion zu Massnahmeansätzen

Wie es in der kantonalen Mitteilung weiter heisst, sind die Diskussionen für die vorgesehenen Massnahmen nun gestartet worden. Erwähnt wird zudem: «Die Prüfung aller Massnahmen erfolgt grundsätzlich ergebnisoffen. Wenn aus früheren Untersuchungen bereits ein negatives oder eher negatives Prüfungsergebnis vorliegt, wird es nochmals unter den Zielen GVK geprüft und aktualisiert. Die Diskussion zu den Massnahmenansätzen wird in der nächsten Sitzung des Steuerungsgremiums im November 2025 fortgesetzt.» (sh/mgt)

Höhenmeter und Strohsulpturen

RV Sulz-Tour in den Schwarzwald



Sulzer Radfahrerinnen und Radfahrer im Schwarzwald bei den Strohsulpturen.

Foto: zVg

SULZ. Die in der Rennvelo-Saison jeden Sonntag stattfindende Tour des Radfahrervereins Helvetia Sulz führte vergangenes Wochenende in den Schwarzwald. Von Sulz aus radelten die 14 Frauen und Männer via Koblenz und Gurtweil nach Witznau, entlang dem Witznauer Stausee und auf der berühmten Betonstrasse der Schwarza entlang hoch bis zum 1020 m.ü.M. liegenden Kulminationspunkt in Höchenschwand. Nicht nur die Bergfahrt in der abgelegenen und naturbelassenen Gegend ist jeweils eindrücklich, sondern auch der Besuch bei der Strohsulpturen-Ausstellung in Höchenschwand. In rasanter Fahrt

brausten die Rennradfahrerenden danach via Albtal zurück nach Albrück, Laufenburg und Sulz. Die Sonntagsrunde mit 80 Kilometern Distanz und beinahe 1000 Höhenmetern hatte es in sich.

Am kommenden Sonntag wird im Rahmen der 50-Jahre-Jubiläumsfeier der Jungradler statt der Sonntagstour eine gemeinsame Fahrt mit den Nachwuchsfahrerinnen und -fahrern stattfinden. Dabei werden bei den vielen Teilnehmern wohl gute Erinnerungen geweckt, waren doch die Fahrten in den Nachwuchsabteilungen für viele der heutigen Rennfahrer Einstieg in ein über Jahre gebliebenes und beliebtes Hobby. (mgt)

Unterwegs mit dem «Chanderli»

Gut besuchter Kaister Seniorenausflug



Die am Seniorenausflug Teilnehmenden erlebten einen vergnügten Tag.

Foto: zVg

KAISTEN. Pünktlich zur Abfahrt bei der Sporthalle Kaisten zeigten sich die ersten Sonnenstrahlen und erfreuten die 121 erwartungsvollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kaister Seniorenausfluges. Nach einer kurzweiligen Fahrt über Basel und die badische Weinstrasse mit ihren vielen Rebbergen, untermalt mit lustigen Anekdoten und wissenswerten Informationen der Chauffeure, erreichten die drei Cars Haltingen. Dort wartete bereits die Kandertalbahn, genannt «Chanderli», mit der Dampflok auf die Reisenden. Die langsame Fahrt in nostalgischen Bahnwagen führte dem Bach Kander entlang, durch unberührte Landschaften, vorbei an Maisfeldern, Pferdekoppeln, Sport-

plätzen und Wäldern. In Kandern stiegen die Seniorinnen und Senioren wieder in ihren Bus und genossen die Reise durchs Markgräflerland mit herrlicher Sicht in die Vogesen und auf den Grand Ballon. In Bad Krozingen-Hausen wurde der munteren Schar im Restaurant Fallerhof ein feines Mittagessen serviert. Mit regen Diskussionen und Kennenlerngesprächen verging die Zeit wie im Flug.

Die Heimreise, vorbei an der Burg in Staufen und vielen Rebbergen, liessen manche Gedanken an die heimischen Kaister Reben und Weine schweifen. Die gemütliche Fahrt durch das Münstertal mit dem eindrücklichen Rathaus, dem Kloster St. Trudbert und den vielen Weiden,

führte über das Wiedener Eck auf über 1000 Metern ins Wiesental hinunter. Dem Fluss Wiese entlang ging es weiter durch das alte, urchige Bauerndorf Utzenfeld bis nach Zell, bekannt als Geburtsort von W.A.Mozarts Frau Constanze. In Schopfheim verliessen die Chauffeure das Wiesental und führten die Kaisterinnen und Kaister via Wehratal und Säkingen sicher nach Hause. Ein herzlicher Dank geht an die drei BegleiterInnen vom Samariterverein Schupfart, welche für das gesundheitliche Wohl der Reisenden sorgten. Ebenso dankte der Gemeinderat Kaisten der röm-kath. Kirchgemeinde Kaisten und Ittenthal und der ref. Kirche Laufenburg und Umgebung, welche die Reise finanziell unterstützten. (mgt)